

GRÜNE ZEITEN

UNTERHACHING



Unterhaching: Nachhaltig in die Zukunft
Gemeindefinanzen und Energieversorgung

Aktuelle Initiativen aus dem Kreistag
Wissenswertes, Anträge und Ehrungen

Nachhaltige Wirtschafts- und Finanzpolitik

In den letzten Monaten wurde ausführlich über die finanzielle Situation der Gemeinde berichtet. Wegen unerwarteter Gewerbesteuerrückzahlungen fehlen im Haushalt 2023 derzeit 10 Millionen Euro. Seit Jahren wurden die Haushalte auf „Kante“ genäht, wenige Reserven gebildet und die Infrastruktur auf Verschleiß gefahren. Desolate Bausubstanz, kaputte Dächer und veraltete Heizungen bei gemeindlichen Liegenschaften, marode Radwege und Straßen sowie ständig aufgeschobene Renovierungen sind nur einige Beispiele.

Um den Haushalt auszugleichen, schlug die Verwaltung vor, Kinderbetreuungsgebühren exorbitant zu erhöhen, Zuschüsse für Vereine zu streichen, Zulagen für die Mitarbeiter*innen zu reduzieren und den Gewerbesteuersatz anzuheben. Die Erhöhung der Kinderbetreuungsgebühren haben wir abgelehnt und bei den Vereinen, insbesondere bei Musikschule und VHS, konnten wir sicherstellen, dass diese wichtigen Institutionen ihre Angebote aufrechterhalten können. Außerdem wird die Gewerbesteuer nicht erhöht – eine gute Nachricht für unsere Unternehmen.

Unterhaching steht finanziell vor schwierigen Jahren, und die vielen Kündigungen zeigen, dass darüber hinaus in der Verwaltung viel Resignation herrscht. Unsere Vorschläge zu einer mittelfristigen Finanzplanung, einer nachhaltigen Standortpolitik und einer an den Mitarbeiter*innen orientierten Personalplanung fanden im Gemeinderat keine Mehrheit. Dem Haushalt 2023 haben wir aus diesen Gründen nicht zugestimmt.

Wir brauchen einen Neustart, um die finanzielle Situation zu stabilisieren.

Organisatorisch wollen wir die Verwaltungsprozesse optimieren, ein zentrales Raummanagement einführen, mehr für die Verwaltungsmitarbeiter*innen tun und die Klimaneutralität voranbringen. Standortpolitisch ist es in Zeiten von Homeoffice, Klimawandel und Energieknappheit der falsche Weg, planlos noch mehr Gewerbeflächen auszuweisen und maximal zu verdichten.

Wir brauchen klimaresiliente Gewerbeflächen, einen echten Handwerkerhof, modernen Nahverkehr und den Ausbau alternativer Energien wie Geothermie, Photovoltaik und Windkraft. All das hilft, vorhandene Ressourcen besser zu nutzen, Energiekosten zu sparen, Arbeitnehmer*innen zu motivieren und hohe Folgekosten durch den Klimawandel zu vermeiden. Davon profitieren sowohl unsere Bürger*innen als auch die Unternehmen, und so machen wir aus Unterhaching wieder eine attraktive Gemeinde für alle.



*Armin Konetschny, Gemeinderat,
Beauftragter für Finanzen
armin.konetschny@
gruene-unterhaching.de*

Grüner Erfolg für Trinkwasserschutz



Die Grundwasserstände im Landkreis München verzeichneten bereits im Frühjahr neue Rekord-Niedrigstände, auch noch nach der Regenphase. Die Landtagsabgeordneten Claudia Köhler und Dr. Markus Büchler fordern besseren Schutz des Wassers und warnen vor unachtsamem Verramschen des Trinkwassers.

CSU und FW hatten im Wirtschaftsausschuss des Bayerischen Landtags Anträge eingebracht, die den besonderen Schutz des Grundwassers für die öffentliche Wasserversorgung aufweichen und kommerzielle Wasserabfüller mit öffentlichen Versorgern gleichstellen wollten. Wasserschutzgebiete sollten nicht mehr dauerhaft gesichert werden. Die Opposition erreichte ein Einlenken, die Anträge wurden zurückgezogen.

Die Bundesumweltministerin Steffi Lemke hat bereits kürzlich eine nationale Wasserstrategie zum Schutz der Wasserressourcen vorgelegt. Es sind jedoch auch auf Landes- und kommunaler Ebene Aktionspläne notwendig, wie das Trinkwasser geschützt und wie Wasser gespart und gesammelt werden kann. Die Münchner Schotterebene ist heute bereits viel trockener als früher und droht weiter

auszutrocknen. Köhler und Dr. Büchler: „Wir müssen aufhören, im Ballungsraum weiter unnötig Flächen zu versiegeln. Keine Straßenneu- und -ausbauprojekte mehr, keine Neuausweisung von Gewerbegebieten und unnötig versiegelte Flächen entsiegeln! Im Siedlungsbereich muss dafür gesorgt werden, dass möglichst viel Wasser sauber versickert. Wasser ist unsere Lebensgrundlage, die auch unsere Enkelkinder noch dringend benötigen werden. Schützen wir es!“

Mangelnde Unterstützung für Geothermie im Freistaat

Die GRÜNEN im Bayerischen Landtag wollen nicht länger beim schleppenden Ausbau der Geothermie in Bayern zusehen. Sie brachten Haushaltsanträge ein, um die Geothermie entscheidend voranzubringen und die Kommunen besser zu unterstützen. Die Landtagsfraktion fordert nicht nur einen Geothermie-Gipfel, sondern legte auch einen Antrag auf ein staatliches Bürgerschaftsprogramm vor. Claudia Köhler: „Ich weiß aus eigener Erfahrung in Unterhaching, wie sehr die notwendigen Investitionen ein Geothermieprojekt gefährden und eine Kommune in Schwierigkeiten bringen können. Der Bund fördert mittlerweile bis zu 40 Prozent der Investitionskosten, so auch den geplanten Vollausbau des Geothermienetzes in Unterhaching. Jetzt muss endlich auch die Staatsregierung in Bayern mitziehen.“



*Claudia Köhler, Landtagsabgeordnete,
Kreisrätin, Gemeinderätin
claudia.koehler@
gruene-fraktion-bayern.de*

Wie viel braucht eine Umlandgemeinde wie Unterhaching?



Bei der Verfeuerung von fossilen Brennstoffen für die Energiegewinnung entstehen klimaschädliche Treibhausgase. Deren Konzentration steigt trotz aller Bemühungen der letzten Jahre weiter an.

Der Gesamtenergiebedarf einschließlich fossiler Energien liegt in Deutschland bei durchschnittlich 42.000 kWh pro Person und Jahr. Der Anteil des Stroms beträgt etwa ein Sechstel, also 7000 kWh. Der lokale Stromverbrauch der Bürger*innen im Münchner Umland liegt bei etwa 3000-4000 kWh, was an fehlender Schwerindustrie liegt. Auf alle 25.000 Bürger*innen Unterhachings hochgerechnet beträgt der lokale Stromverbrauch damit etwa 80 GWh pro Jahr. Mit der Dekarbonisierung von Verkehrs- und Wärmesektor (E-Mobilität, Wärmepumpen, etc.) wird diese Zahl in Zukunft eher noch steigen.

Die Gemeinde Unterhaching möchte gemäß einem Ende 2021 gefassten Gemeinderatsbeschluss bis zum Jahr 2030 klimaneutral werden. Um die CO₂-Neutralität allein für die lokale Stromversorgung zu erreichen, müssen also jährlich etwa 80 GWh Strom auf Gemeindegebiet erzeugt werden. Als erneuerbare Energien bieten sich im Münchner Umland überwiegend Windkraft, Freiflächen-Photovol-

taik (FF-PV) und Dachflächen-PV an. Eine Strommenge von 10 GWh pro Jahr lässt sich dabei wahlweise durch eine Windkraftanlage, 10 Hektar an FF-PV oder mit Hilfe von 1000 Hausdächern erzeugen. Die Klimawerkstatt Unterhaching hat der Gemeinde einen Drittel-Mix bei der Erzeugung erneuerbaren Stroms empfohlen: ein Drittel Windkraft, ein Drittel FF-PV und ein Drittel Dach-PV. Somit werden 3-4 Windräder, ca. 35 Hektar an FF-PV und über 3000 Dächer mit PV benötigt.

Weitere notwendige kommunale Schritte sind die Dekarbonisierung von Heizen und Verkehr durch einen vollständigen Ausbau der Geothermie, Elektromobilität und ÖPNV. Die Gemeinden sind aufgefordert, einen Aktionsplan mit wichtigen Meilensteinen zur Erreichung der CO₂-Neutralität bis 2030 zu erstellen. Der Prozess soll für alle Bürger*innen transparent sein. Bei zukünftigen Wind- und PV-Projekten ist eine mehrheitliche Bürgerbeteiligung anzustreben. Eine Beteiligung von Großinvestoren sollte nach Möglichkeit ausgeschlossen werden.



*Prof. Dr. Heinz P. Huber
gruene-unterhaching.de/kontakt*

Besichtigung eines Windrads in Mammendorf

Laut Gemeinderatsbeschluss soll Unterhaching bis 2030 klimaneutral werden. Dazu ist es notwendig, die Energieversorgung auf Erneuerbare umzustellen. Der offene Arbeitskreis Klima und Energie der GRÜNEN befasste sich schon im vergangenen Herbst mit dem Thema Windkraft. In der Klimawerkstatt der Gemeinde wurden die Anforderungen konkretisiert: Ein Drittel des Unterhachinger Strombedarfs soll künftig durch 3-4 Windräder gedeckt werden.

Weitere Informationen sollte uns eine Exkursion nach Mammendorf liefern. Nach der Fahrt mit der S-Bahn stießen wir auf weitere Teilnehmer*innen des Ortsvereins Mammendorf, wodurch die Gruppe auf fast 40 Personen anwuchs. Bei sonnigem Wetter erreichten wir nach kurzem Spaziergang das Windrad vom Typ „Enercon 101“ (Rotordurchmesser 101 m, Nabenhöhe 135 m, Nennleistung 3 MW). Es herrschte Wind, und die regelmäßige Bewegung der Rotorblätter war gut zu beobachten. Hören konnten wir dagegen fast nichts, außer einem leisen Geräusch, das an das Schneiden von Gras mit einer Sense erinnerte.

Vertreter des Betreibers klärten uns direkt vor Ort über die Entstehungsgeschichte des Windrads auf, das noch vor Inkrafttreten der 10-H-Regel genehmigt werden konnte. Die Fertigstellung erfolgte im November 2014 nach neunmonatiger Bauzeit. Andreas Birzele, Landtagskandidat der GRÜNEN im Wahlkreis Fürstenfeldbruck-Ost, mahnte mehr Unterstützung durch die bayerische Staatsregierung beim Ausbau der Windkraft an.

Im Rathausaal ging es schließlich unter anderem noch um das Thema Wirt-



schaftlichkeit. Mit einem Jahresertrag von durchschnittlich 6 GWh kann das Mammendorfer Windrad mit Gewinn betrieben werden. Was die Optik anbelangt, ist das Windrad von der Ortschaft aus nur zu sehen, wenn zum Beispiel Straßenfluchten die Sicht freigeben. Nachdem alle offenen Fragen beantwortet waren, bedankten wir uns für die freundliche Aufnahme und das bereitwillige Teilen von Erfahrungen. Die Diskussion hatte gezeigt, dass die Geothermie-Erfahrungen aus Unterhaching zukünftig nützlich für Mammendorf und den Landkreis Fürstenfeldbruck sein könnten. Nur wenn wir solche Vernetzungen ausbauen, werden wir gemeinsam die Energiewende voranbringen.



*Gabi Scheithauer
Arbeitskreis-Koordinatorin
gabi.scheithauer@
gruene-unterhaching.de*

Es geht voran mit der Energiewende – endlich!



Mit GRÜNEN als Teil der Bundesregierung geht bei der Energiewende jetzt endlich wirklich etwas voran. Bei der Photovoltaik wurden bürokratische Hürden abgebaut, steuerliche Verbesserungen beschlossen und Vergütungssätze angepasst. Für die Windkraft wurde das „Wind-an-Land-Gesetz“ beschlossen. Stark verkürzt sieht es vor, dass bis Ende 2032 die Bundesländer 2 % der Bundesfläche für die Windenergie ausweisen müssen – bis 2027 bereits 1,4 %. Mit der Umsetzung sind in Bayern die Regionalen Planungsverbände beauftragt, an die die Gemeinden des Landkreises ihre Standorte rechtzeitig melden mussten.

Der Landkreis München hat sich zum Ziel gesetzt, bis spätestens 2040 klimaneutral zu werden. Das bedeutet, dass bis dahin schrittweise alle fossilen Energien durch regenerative ersetzt werden. Im Verkehrsbereich sollen bis spätestens 2040 (letzte Zulassung 2035) fast nur noch Elektroautos fahren. Diese Ziele klingen

nicht nur sehr ambitioniert – ihre tatsächliche Umsetzung in unseren Kreisgemeinden wird ein echter Kraftakt werden.

Der Landkreis hat für die Gemeinden ein Tool entwickeln lassen, mit dem schrittweise errechnet werden kann, wie viel Windkraft, Photovoltaik, Geothermie usw. in jeder Gemeinde ausgebaut werden muss, um die Klimaneutralität bis 2040 zu erreichen. Jede Gemeinde kann so simulieren, welche Maßnahmen bis wann getroffen werden müssen (z.B. Flächenausweisung für Windkraft und Photovoltaik, Anpassung des gemeindlichen Energieförderprogramms, Zusammenarbeit mit Energiegenossenschaften und privaten Investoren, den Stadtwerken München im Hinblick auf einen Wärmeverbund der derzeit separaten Wärmenetze u.v.a.m.).



*Christoph Nadler
Fraktionsvorsitzender im Kreistag
christoph.nadler@gruene-ml.de*

Ehrenring des Landkreises für Christoph Nadler



Die GRÜNEN im Landkreis München sind stolz und freuen sich mit Christoph Nadler. Der Fraktionsvorsitzende und stellvertretende Landrat, der seit 27 Jahren die GRÜNEN im Kreistag vertritt, hat den Ehrenring des Landkreises für seine jahrzehntelangen Verdienste um die Landkreispolitik verliehen bekommen.

Nur Wenigen wird die höchste Ehre des Landkreises zuteil, solange sie noch aktives Mitglied des Gremiums sind.



*Fabian Sauer
Pressesprecher
fabian.sauer@gruene-ml.de*

Projekt „Wohnen für Hilfe“

GRÜNEN-Kreisrätinnen touren durch den Landkreis, um das Landkreis-Projekt „Wohnen für Hilfe“ des Seniorentreffs Neuhausen e.V. bekannter zu machen.

Beworben werden Wohnpartnerschaften zwischen älteren Menschen mit leerstehendem Wohnraum und jungen Mitbewohner*innen, die sich teure Mieten nicht leisten können. So können Menschen länger zu Hause wohnen bleiben und die Wohnungsnot für junge Menschen gelindert werden.



vlnr: Gudrun Hackl-Stoll, Ingrid Lindbüchl und Karin Schuster, Kreisrätinnen, Frau Schwarz und Frau Schneider-Savage vom Seniorentreff Neuhausen, Steffi Haselbeck von der Nachbarschaftshilfe Oberschleißheim und das Gesangsduo „Lustprinzip“



*Ingrid Lindbüchl
Kreisrätin
ingrid.lindbuechl@gruene-ml.de*

Landtags- und Bezirkswahlen am 8. Oktober



v.l.n.r.: Markus Büchler, Frauke Schwaiblmaier, Claudia Köhler, Martin Wagner

Die Landtagsabgeordneten Claudia Köhler und Dr. Markus Büchler sowie die Bezirksrätin Dr. Frauke Schwaiblmaier und Bezirksrat Martin Wagner sind die Kandidierenden der GRÜNE im Landkreis München bei den Wahlen im Herbst. Das grüne Team steht dafür, dass unser Landkreis lebenswert und erfolgreich bleibt. Die GRÜNE wollen mitregieren und Verantwortung übernehmen für unser

Land. Wir sorgen für saubere und günstige Energie: Die Erneuerbaren sind nicht nur gut fürs Klima, sondern schützen auch unsere Freiheit und unseren Wohlstand. Wir setzen uns für faire Chancen für alle und für soziale Teilhabe ein. Jeder kreative Kopf und jede anpackende Hand machen Bayern stärker. Wir lieben es, hier zu leben, deshalb wollen wir eine nachhaltige Zukunft bauen, für uns und für zukünftige Generationen.

#TeamLandkreis Mitglied werden

Die GRÜNE setzen sich für eine nachhaltige, soziale und weltoffene Gesellschaft ein. In der heutigen Zeit des Umbruchs wollen wir unsere Lebensgrundlagen erhalten und mit neuen Ideen für zukunftsfähige Gemeinden sorgen. Wir kämpfen für ein klimaneutrales Leben, voller erneuerbarer Energie, sauberer Mobilität und hoher Lebensqualität. Wir engagieren uns für Teilhabe, Zusammenhalt und ein friedliches Miteinander.

gruene-ml.de/mitglied-werden

IMPRESSUM

GRÜNE Landkreis München
Franziskanerstr. 14
81669 München
www.gruene-ml.de

V.i.S.d.P.:

GRÜNE Landkreis München:
Lucia Kott und Volker Leib
GRÜNE Unterhaching:
Stefan König

Gestaltung und Titelbild: Anna Schmidhuber
Redaktion: Helga Keller-Zenth, Dominik Dommer
Druck: UHL-Media GmbH, Bad Gröbenbach



+ Ökodruckfarben
+ 100% Recyclingpapier
+ 100% Ökostrom
+ je Druckauftrag wird ein Baum gepflanzt
+ klimaneutral & emissionsarm gedruckt